

Attac-AK arbeitfairteilen
Protokoll des Treffens am 28.10.2018 in Erfurt

Anwesende: Eva, Andreas, Ralf, Manfred, Christiane, Stephan, Margareta, Ingrid, Brigitte, Mohssen, Ursula (Protokoll)
Moderation: Stephan

1. Kurzer Rückblick auf die gestrige (27.10.) Festveranstaltung in Erfurt, Haus Dacheröden zu 100 Jahre 8-Studentag

- Es gibt übereinstimmend sehr positive Rückmeldungen, sowohl zum Vortrag von Prof. Ingrid Kurz-Scherf, zur Rede des Ministerpräsidenten Bodo Ramelow sowie zur Moderation durch Tom Strohschneider.
Dankenswerterweise hatte die Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht, dass die Beiträge aufgezeichnet werden konnten. Das Bedürfnis, einige Passagen nachzuhören und weiter zu diskutieren, wird mehrfach betont.
- Bedauert wird, dass die geplante Diskussion mit dem Publikum durch den abrupten Schluss nicht stattfinden konnte. Dadurch war u.a. auch keine Gelegenheit mehr, auf die unbedingte Notwendigkeit von Entgelt- und Personalausgleich als flankierende Massnahmen zu AZV hinzuweisen.
- Vermisst wurden Vertreter der Medien und eine stärkere Resonanz aus den Gewerkschaften.
- Dank an alle, die die Veranstaltung in dieser Form organisiert haben.

2. Bilanz und Austausch zu den Aktivitäten im Jahr 2018

-- Stephan gibt eine **Übersicht**:

Wir haben in 2018 drei Treffen durchgeführt (Hannover, Leipzig, Erfurt) und uns an zahlreichen Publikationen beteiligt (FaktenCheck Europa, Flyer zum 1. Mai, Artikel in verschiedenen Zeitschriften etc.) Unser Treffen in Leipzig diente dem Austausch mit dem Konzeptwerk Neue Ökonomie.

Wir sind beteiligt am neuen Attac-Schwerpunkt „Sozialökologische Transformation“ sowie am Attac-Rat, am Attac-Ratschlag, der Sommerakademie und dem Europa-Kongress.

Europa ist für uns ein eigener Schwerpunkt mit dem zweiten Vernetzungstreffen in Brüssel (25./26.10.2018) und unserer Beteiligung an der 3. Degrowth-Konferenz in Malmö.

Wir beobachten und begleiten die Debatten in IG Metall und ver.di, hier insbesondere die Beschäftigtenbefragung mit dem Ergebnis, dass die meisten Menschen gerne 35 Stunden oder kürzer arbeiten wollen. Die Debatten, die von der Rosa-Luxemburg-Stiftung und von der Partei Die Linke organisiert werden, konnten wir durch eigne Beiträge bereichern. Insbesondere das Konzept für ein neues Normalarbeitsverhältnis ist ein Durchbruch für die Positionierung der Linkspartei. Die geplante Kampagne begrüßen und unterstützen wir und werden sie kritisch begleiten. (s. Bernd Riexinger, Lia Becker, For the many, not the few: Gute Arbeit für Alle! Sozialismus.de Supplement zu Heft 9/2017)

-- Margareta berichtet vom **europäischen Vernetzungstreffen** über das Collective Roosevelt in Brüssel: Einstiege in AZV in verschiedensten Formen

gibt es u.a. in Frankreich, den Niederlanden, Österreich, Spanien, Norwegen, Deutschland – eine Zusammenstellung existiert bereits. Geplant ist ein europäischer Newsletter zum Austausch über die Entwicklung der AZV-Frage in den beteiligten Ländern.

In der **Degrowth-Konferenz** in Malmö (Margareta, Heshmat) wurde neben Zeit für Care-Arbeit, Zeit für ökologischen Lebensstil, AZV auch für Menschen in klimaschädlichen Arbeitsplätzen gefordert.

Im **Attac-Rat** wird unsere AG von Margareta vertreten, und zwar in den Projektgruppen **Europa** und **Sozialökologische Transformation**. Für den nächsten Arbeitsschwerpunkt „Sozialökologische Transformation“ sind fünf Kampagnen vorgeschlagen:

Verteuerung von Immissionen / Verkehrswende / Kommunen als Akteure der soz-ök-Transformation / Finanzierung des Klimawandels / Am Beispiel Kohleausstieg: AZV als Weg, den Ausstieg ökologisch zu gestalten. Der Einstieg in die Kampagnen soll beim Herbststratschlag festgelegt werden. Für unsere AG wäre es wünschenswert, mit dem Kohleausstieg und AZV zu beginnen.

ABER DIE FRAGE IST: WER WÜRD DORT MITARBEITEN ??? Dazu gibt es heute keine Meldung.

Beim **anschließenden Austausch** ergeben sich weitere Diskussionsstränge:

Bei den bisher getroffenen begrüssenswerten Abschlüssen, die AZV beinhalten (IGM, EVG, Telecom, Post...) überwiegen die individuellen Ansprüche. Ziel muss aber die kollektiv gültige Regelung einer drastischen AZV bleiben.

Es gibt eine zunehmende „Untergrundbewegung“ für AZV: alle, die auf Kosten erheblicher finanzieller Einbußen Stunden reduzieren.

In der breiten Öffentlichkeit ist eine starke Skepsis gegenüber einer AZV vorhanden. Die große Mehrheit der Menschen, die eine Arbeitszeitreduzierung dringend nötig hätten, kann sie sich in dieser Form nicht leisten: finanziell / Angst vor Arbeitsplatzverlust/ Arbeitsverdichtung ... (Frage dazu: Gibt es Erhebungen zu einem vermuteten Ost-West-Gefälle auch hier?) ... Lohn- und Personalausgleich sind als flankierende Instrumente nicht im Bewusstsein. ... Bereitschaft vieler, sich neoliberalen Denkmustern zu unterwerfen. (Markt, Konkurrenzzwänge...)

To do:

- Aufklärung über Notwendigkeit/ Machbarkeit/Finanzierbarkeit von AZV, dazu u.a. Aufzählung/ Berechnung der gesamtgesellschaftlichen Kosten für Gesundheit / Klima
- Das Bedürfnis nach Zeit aufgreifen und betonen, vor allem entlang der Themen Sorgearbeit und Klimawandel.
Aktuelle Initiativen dazu unterstützen, z.B. Netzwerk Care-Revolution
Innerhalb der attac-Arbeitsgruppen die zentrale Bedeutung von AZV betonen
- Innerhalb der Gewerkschaften darauf hinarbeiten, dass die positiven gesamtgesellschaftlichen Konsequenzen von Entgelt- und Personalausgleich (und von AZV insgesamt) in den Fokus ihrer Forderungen geraten.
- Weitergehende Forderung: Eine automatische Arbeitszeitverkürzung, die an die Steigerung der Produktivität gekoppelt ist (Manfred)

3. Planung der Aktivitäten 2019

Ingrid stellt ein Projekt vor, das im Rahmen der Attacademie „Anders wirtschaften“ von ihr und zwei weiteren Gruppenmitgliedern entwickelt wurde: Aus Befragungen von Menschen, die ihre Arbeitszeit bereits auf eigenen Wunsch hin verkürzt haben, sollen journalistisch aufbereitete Interviews auf möglichst vielen Wegen Verbreitung finden. Frage: Können wir – wenn Ja, wie – kooperieren? Eine Zusammenarbeit wird befürwortet,

- inhaltlich mit der Botschaft: Abgesehen von den drastischen Lohneinbußen bringt eine AZVerkürzung viele Vorteile- es wäre nötig, dass die Voraussetzung dafür geschaffen wird, dass viele Menschen in den Genuss von mehr Zeitwohlstand kommen,
 - praktisch: Einbindung in die Attac-Seite *arbeitfair* teilen.
- Mohssen erklärt sich bereit, einen Vorspann für diese Seite zu schreiben.

Mohssen hatte schon im Vorfeld des Treffens ein Papier zur Diskussion vorgelegt: **Das Recht auf Arbeit in das Grundgesetz.**

Er möchte den Inhalt mit uns diskutieren und überlegt, diese Forderung als strategisches Ziel der linken Sammlungsbewegung #Aufstehen! vorzuschlagen. „... ein Aufbruch für soziale Reformen, der eine menschenwürdige Gesellschaft ansteuert, muss die Überwindung der Massenarbeitslosigkeit an die oberste Stelle aller sozialpolitischen Reformen stellen...“

Ziel wäre, eine gesellschaftliche Debatte anzuschließen zur Verteidigung der Demokratie – eine seiner Thesen: Die Kapitalseite hat sich die Verfassung unerschwinglich angeeignet – das Recht auf Arbeit soll als Gegengewicht aufgenommen werden.

Diskussion:

- weitgehende Zustimmung – in einigen Landesverfassungen ist eine vergleichbare Formulierung bereits aufgenommen - Recht auf Arbeit- Recht auf Ausbeutung? – Definition von „Arbeit“ - evtl. Umformulierung „Recht auf gute Arbeit“ - „Schutz vor Erwerbslosigkeit“ – „Recht auf Demokratisierung der Arbeit“ - Unterscheidung zwischen juristischem und moralischem Anspruch - Vorschlag: fachliche Beratung hinzuziehen.

> Mohssen will sich bei einem juristischen Verband beraten lassen.

> Auch den in Pkt. 2 diskutierten Vorschlag, eine an die Profitrate gebundene automatische AZV zu fordern, will er bedenken.

Weitere Vorhaben 2019:

- Erstellen von Publikationen, u.a. für TAZ, Freitag, ND... und Kontakt zu den jeweiligen Redaktionen halten (Stephan)
- Weiterarbeit im Europäischen Netzwerk und im Attac-Rat (Margareta ist bereit, wieder zu kandidieren)
- Zusammenstellung von Informationen und Material für das Bundesbüro zur Erstellung von Bildungsmaterialien zum Thema Arbeit, AZV.... (Margareta)
- Die Forderung AZV in die linke Sammlungsbewegung tragen (Mohssen)
- Weiterarbeit in den jeweiligen Zusammenhängen vor Ort (alle ;-)

4. Wahl von Sprecher*innen / Übernahme von Arbeitsbereichen

- Betreuung der mailingliste und der web-site: Stephan
- Koordinationsarbeit (Einladungen etc): Eva
- Attac -Rat und Kooperation mit dem Europäischen Netzwerk: Margareta

Das nächste Treffen findet statt am 27.4.2019 in Frankfurt, Attac-Bundesbüro